



Wunderblume aus dem Mittelmeergebiet?

Jeder kennt die Drillingsblume (*Bougainvillea spectabilis*, auch Vogelblume genannt) von Urlaubsreisen im Mittelmeergebiet. Doch ist die bestachelte Kletterpflanze dort wirklich heimisch? Irrtum! Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet der Art ist Brasilien. Sie wird heute jedoch weltweit in allen Regionen mit ausreichend warmem Klima als Zierpflanze kultiviert. Die Gattung *Bougainvillea* gehört zur Familie der Wunderblumengewächse (Nyctaginaceae) und umfasst bis zu 18 Arten. Diese verholzen alle und wachsen entweder strauchförmig oder sind sogenannte Spreizklimmer, die mit Hilfe ihrer Stacheln an anderen Pflanzen oder Rankhilfen empor wachsen. Charakteristisch sind die Blütenstände mit ihrer speziellen Anordnung der drei weissen, zwittrigen Einzelblüten, welche von drei farbigen Hochblättern umgeben sind (bei *Bougainvillea spectabilis* rot oder rotviolett). Diese kräftig gefärbten Hochblätter dienen der Anlockung von Bestäubern. Die Pflanzen sind in Regionen mit ganzjährigem Niederschlag immergrün und in Regionen mit Trockenphasen laubabwerfend. Durch ihren giftigen Pflanzensaft, der beim Menschen allergische Kontaktekzeme auslösen kann, sind die Drillingsblumen relativ gut vor Fressfeinden geschützt. Nur wenige Schnecken- und Blattlausarten sowie die Raupen einiger spezialisierter Schmetterlinge nutzen sie als Futterpflanze. Diese Eigenschaft, kombiniert mit schnellem Wachstum, ist gut für Gartenbesitzer, hat aber auch den Nachteil, dass sich verwilderte Pflanzen dadurch einen Vorteil gegenüber anderen einheimischen Arten verschaffen könnten. Dies ist wohl ein Grund, weshalb *Bougainvillea*-Arten in einigen Ländern als invasive Neophyten bekämpft werden.